



**Gymnasiale
Maturität für
Erwachsene**

Orientierung Gymnasiale Maturität für Erwachsene 2021

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Aufnahmebedingungen	2
3	Termine	3
4	Studentafel	3
5	Aufbau der Ausbildung / Unterrichtszeiten / Semester	4
6	Stoffplan 1. und 2. Semester	5
7	Schwerpunktfächer / Ergänzungsfächer	5
8	Prüfungsfächer der Maturitätsprüfung	6
9	Schulordnung	6
10	Einschreibegebühr / Schulgeld / Lehrmittelkosten / Prüfungsgebühren	7
11	Stipendien	8
12	Aufnahmeprüfungen	8
13	Leitbild der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME)	10

1 Einleitung

Die Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME (Institution des Kt. Bern) bietet zwei Ausbildungsgänge an:

- **Gymnasiale Maturität für Erwachsene**
- **Passerelle für den Universitätszugang nach Fach- oder Berufsmaturität**

In dieser Informationsschrift wird über die gymnasiale Maturität für Erwachsene informiert. Zur Passerelle gibt es eine andere Orientierungsschrift.

Die *Maturitätsausbildung an der BME* erfolgt in einer Kombination von Selbststudium und Unterricht. Sie wird mit einer *kantonalen, schweizerisch anerkannten Maturität* abgeschlossen. Die Maturitätsprüfungen werden von den Lehrpersonen der BME abgenommen. Das Gesamtergebnis berechnet sich aus Erfahrungsnoten und Prüfungsnoten. Wer die Ausbildung an der BME aufnimmt, muss über genügend Zeit für den regelmässigen Besuch des Unterrichts und das Selbststudium verfügen. Ab dem 3. Semester beträgt die zeitliche Belastung für Unterricht und Selbststudium ca. 30–35 Stunden pro Woche. Während der Ausbildung an der BME sollte die Erwerbsarbeit 40–50% nicht übersteigen.

Bring Your Own Device (BYOD) an der BME: Wir gehen davon aus, dass die Studierenden über eine IT-Infrastruktur verfügen. Ab 3. Semester wird ein portables Gerät im Unterricht vorausgesetzt (s. Homepage Gymnasium Neufeld).

2 Aufnahmebedingungen

Mindestalter

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen bei Ausbildungsbeginn in der Regel mindestens 19 Jahre alt sein.

Vorkenntnisse

Für die Aufnahme ins 1. Semester werden keine speziellen Vorkenntnisse verlangt. Von Vorteil sind drei Jahre Sekundarschule. Erfahrungsgemäss haben Studierende ohne Vorkenntnisse in Französisch und Englisch Schwierigkeiten. Wir empfehlen daher dringend, in diesen Sprachen vor Schuleintritt Grundkenntnisse zu erwerben.

Prüfung

Vor der Aufnahme in ein höheres Semester muss an der BME eine Prüfung abgelegt werden (Ausnahmen siehe nachfolgend). Nach bestandener Prüfung sind Aufnahmen in das 2. oder 3. Semester möglich.

Studierende mit einer Berufsmaturität können prüfungsfrei in das 2., 3. oder 4. Semester aufgenommen werden.

Studierende, die eine dreijährige Fachmittelschule erfolgreich abgeschlossen haben, können prüfungsfrei in das 2., 3. oder 4. Semester aufgenommen werden.

3 Termine

Aufnahme ins 1. Semester

Anmeldung: bis 31. Oktober 2021

Orientierungsveranstaltung: 25. Oktober 2021, 18.30 Uhr in der Aula Gymnasium Neufeld, Bremgartenstrasse 133, 3012 Bern

Zahlungstermin Schulgeld und Lehrmittelkosten: 1. Dezember 2021

Aufnahme ins 2. oder 4. Semester

Anmeldung: bis 15. März (Studienbeginn im nachfolgenden August)

Aufnahme ins 3. Semester

Anmeldung: bis 31. Oktober (Studienbeginn im nachfolgenden Februar)

Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldeformular an die BME (www.bmeneufeld.ch) und muss durch Einzahlung des Schulgeldes bis zum Zahlungstermin definitiv bestätigt werden. Aufnahmen sind nur auf Semesterbeginn möglich.

4 Stundentafel

FACH	1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	Summe
Deutsch	0.5	0.5	1	1		3	3	9
Französisch	0.5	1	1	1		2	3	8.5
Englisch		1	1	1		3	2	8
Mathematik	1	1.5	1.5	2		2	3	11
Biologie	0.5	0.5	0.5	1	2			4.5
Chemie		0.5	0.5	1	2.5			4.5
Physik			1	1	2.5			4.5
Geografie		0.5	0.5	1	2.5			4.5
Geschichte	0.5		1	2	2			5.5
Informatik			1		1			2
Einführung Wirtschaft und Recht		0.5	1					1.5
Bildnerisches Gestalten / Musik				2	2			4
Schwerpunktfach			1	2	1	2	2	8
Maturaarbeit					1	1		2
Ergänzungsfach						2	3	5
SUMME	3	6	11	15	16.5	15	16	82.5

Zusätzlich je eine Intensivwoche (38 Lektionen) zu Beginn des 4. und 6. Semesters.

5 Aufbau der Ausbildung / Unterrichtszeiten / Semester

1. Semester	<i>Unterrichtszeiten</i>	Samstag	08.00 – 10.35 oder 08.55 – 11.35
	<i>Semesterbeginn</i>	Februar	(3 Lektionen)
Obligatorische Prüfung für die Aufnahme ins 2. Semester: Juni			
2. Semester	<i>Unterrichtszeiten</i>	Samstag	08.00 – 13.25
	<i>Semesterbeginn</i>	August	(6 Lektionen)
Obligatorische Prüfung für die Aufnahme ins 3. Semester: November			
Wahl Schwerpunktfach: Dezember			
3. Semester	<i>Unterrichtszeiten</i>	Dienstag	15.30 – 20.50
		Samstag	08.00 – 13.25
	<i>Semesterbeginn</i>	Februar	(11 Lektionen)
1. Intensivwoche: August (DIN 32)			
4. Semester	<i>Unterrichtszeiten</i>	Dienstag	15.30 – 20.50
		Donnerstag	15.30 – 19.55
		Samstag	08.00 – 13.25
	<i>Semesterbeginn</i>	August	
5. Semester	<i>Unterrichtszeiten</i>	Dienstag	15.30 – 20.50
		Donnerstag	15.30 – 19.55
		Samstag	08.00 – 13.25
	<i>Semesterbeginn</i>	Februar	
Wahl Ergänzungsfach: Februar			
2. Intensivwoche: August (DIN 32)			
6. Semester	<i>Unterrichtszeiten</i>	Dienstag	15.30 – 20.50
		Donnerstag	15.30 – 19.55
		Samstag	08.00 – 13.25
	<i>Semesterbeginn</i>	August	
7. Semester	<i>Unterrichtszeiten</i>	Dienstag	15.30 – 20.50
		Donnerstag	15.30 – 19.55
		Samstag	08.00 – 13.25
	<i>Semesterbeginn</i>	Februar	
Maturitätsprüfung: Juni			

6 Stoffplan 1. und 2. Semester

Im 1. und 2. Semester werden die Inhalte folgender Lehrmittel aus dem Compendio-Verlag erarbeitet («Lektionen» bezeichnen AKAD-Lektionen):

1. Semester		2. Semester	
Algebra / Analysis	Lektionen 101-107	Algebra / Analysis	Lektionen 108, 109, 112, 201, 202, 203
Biologie	Grundlagen Zellbiologie	Biologie	Grundlagen Zellbiologie, Lektion 403
Deutsche Sprache	Lektionen 501-503	Deutsche Sprache	Lektionen 504-506
Englisch	Pathways	Englisch	Pathways
Französisch	Lektionen 501-504	Französisch	Lektionen 511-514
		Geografie	Grundlagen Geografie, Globale Klimatologie
Geometrie	Lektionen 101-106	Geometrie	Lektionen 107-112
Geschichte	Lektionen 201-204	Geschichte	Lektionen 205-207
		Rechtskunde	Lektionen 501, 511

7 Schwerpunktfächer / Ergänzungsfächer

Im 1. und 2. Semester gibt es noch keine Wahlfächer. Auf Beginn des 3. Semesters wird das *Schwerpunktfach* gewählt. In der Regel werden an der BME folgende Schwerpunktfächer geführt:

- Biologie und Chemie
- Philosophie / Pädagogik / Psychologie
- Wirtschaft und Recht
- Spanisch
- Latein

Schwerpunktfächer können nur geführt werden, wenn sich genügend Studierende dafür entscheiden.

Im 6. und 7. Semester wird zusätzlich ein *Ergänzungsfach* belegt, zur Auswahl stehen:

- Biologie
- Chemie
- Physik
- Anwendungen der Mathematik
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Philosophie
- Pädagogik / Psychologie
- Wirtschaft und Recht
- Geografie
- Geschichte

Ergänzungsfächer können nur geführt werden, wenn sich genügend Studierende dafür entscheiden.

8 Prüfungsfächer der Maturitätsprüfung

An der Maturitätsprüfung werden geprüft:

- Deutsch
- Französisch
- Mathematik
- Schwerpunktfach
- Englisch oder Ergänzungsfach (nach Wahl der Studierenden)

9 Schulordnung

Im ersten und zweiten Semester wird keine Absenzenkontrolle geführt. Ab 3. Semester sind die Studierenden verpflichtet, in jedem Fach mindestens 80% der Lektionen zu besuchen. Es ist selbstverständlich, dass die Hausaufgaben gelöst und an den festgelegten Terminen abgegeben werden.

Die *Ferien* entsprechen denjenigen der öffentlichen Maturitätsschulen der Region Bern.

10 Einschreibegebühr / Schulgeld / Lehrmittelkosten / Prüfungsgebühren

Einschreibegebühr

Fr. 150.–

Schulgeld

Für Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Bern, Basel Land, Basel Stadt und Solothurn beträgt das Schulgeld Fr. 750.– pro Semester.

Für Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Aargau, Freiburg, Luzern, Jura und Neuenburg beträgt das Schulgeld bei vorliegender Bewilligung des Wohnsitzkantons (Kostengutsprache nach RSA/BEJUNE) in der Regel Fr. 750.– pro Semester.

Informationen zu den regionalen Schulabkommen RSA finden sich unter: www.nwedk.ch/regionales-schulabkommen

Für Studierende mit anderem Wohnsitz: Im ersten Semester Fr. 1'800.–, im 2. Semester 2'850.–, im 3. Semester Fr. 4'250.–, im 4./5./6./7. Semester: je Fr. 6'000.–.

Das Schulgeld ist semesterweise zu bezahlen, für das 1. Semester spätestens am 1. Dezember vor Semesterbeginn (Februar). Mit den Schulgeldern sind die Kosten für den Direktunterricht abgegolten. Die Schulgelder verfallen bei Abbruch der Ausbildung.

Bei Abmeldung nach Zahlungstermin können einbezahlte Beträge nicht zurückbezahlt werden.

Lehrmittel

Die Lehrmittel werden durch die BME zentral bestellt und den Studierenden per Post zugestellt bzw. durch die Lehrpersonen abgegeben. Bereits ausgelieferte Lehrmittelpakete können nicht zurückgenommen werden. Auch die Lehrmittel müssen vor Semesterbeginn bezahlt werden.

Pro Semester ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

1./2./3. Semester: ca. Fr. 800.–

4. Semester: ca. Fr. 1'100.–

5./6./7. Semester: je ca. Fr. 400.–

Maturitätsprüfungsgebühr

Fr. 250.–

11 Stipendien

Studierende mit Wohnsitz im Kanton Bern können gemäss den kantonalen Bestimmungen Stipendien beantragen, in der Regel allerdings nur im 6. und 7. Semester. Sie melden sich direkt bei der Abteilung für Ausbildungsbeiträge: Bildungs- und Kulturdirektion, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon 031 / 633 83 40

12 Aufnahmeprüfungen

Aufnahmeprüfung in das 2. Semester

Studierende, die gemäss Aufnahmebedingungen nicht prüfungsfrei ins 2. Semester aufgenommen werden können, haben eine Prüfung in den Fächern Biologie (schriftlich), Französisch (schriftlich), Mathematik (schriftlich) und Geschichte (mündlich) abzulegen.

Die Leistungen werden mit Noten von 1-6 bewertet. 1 ist die tiefste, 6 die höchste Note. Noten unter 4 bezeichnen ungenügende Leistungen. Wer in den Prüfungen mit den vier Prüfungsnoten mindestens 16 Punkte erreicht und nicht mehr als 2 Noten unter 4 aufweist, wird aufgenommen.

Umfang der Prüfung (AKAD-Lektionen)

Biologie Compendio Grundlagen/Zellbiologie Kap. 1-10

Französisch Lektionen 501-504

Algebra/Analysis Lektionen 101-106

Geometrie Lektionen 101-104

Geschichte Lektionen 201-203

Aufnahmeprüfung in das 3. Semester

Studierende, die gemäss Aufnahmebedingungen nicht prüfungsfrei ins 3. Semester aufgenommen werden können, haben eine schriftliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Chemie und Geografie abzulegen.

Die Leistungen werden mit Noten von 1-6 bewertet. 1 ist die tiefste, 6 die höchste Note. Noten unter 4 bezeichnen ungenügende Leistungen.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden in den sechs Prüfungsfächern schriftlich und je nach Ergebnis der schriftlichen Prüfung zusätzlich mündlich geprüft. Wer in den schriftlichen Prüfungen mit den sechs Prüfungsnoten mindestens 24 Punkte erreicht und nicht mehr als zwei Noten unter 4 aufweist, wird aufgenommen. Wer in den schriftlichen Prüfungen mit den sechs Prüfungsnoten

weniger als 22.5 Punkte erreicht, wird abgewiesen. Alle übrigen Kandidatinnen und Kandidaten werden in allen sechs Fächern zusätzlich mündlich geprüft. Danach ergeben die ungerundeten Durchschnitte aus schriftlicher und mündlicher Prüfung die Fachnote. Wer mit den 6 Fachnoten mindestens 24 Punkte erreicht (wobei höchstens zwei Noten unter 3.75), wird aufgenommen.

Umfang der Prüfung (AKAD- Lektionen)

Deutsche Sprache Lektionen 501–506

Französisch Lektionen 501–504 und 511–513

Englisch Pathways 2, Reading, Writing, Critical Thinking, Student's Book / Vince Intermediate Language practice B1.

Chemie Lektionen 501–503

Algebra /Analysis Lektionen 101-109 und 112

Geometrie Lektionen 101–109

Geografie COMPENDIO Grundlagen der Geografie, Erde als Himmelskörper, Kartografie und Teil A aus COMPENDIO Globale Klimatologie.

Musterbeispiele der Aufnahmeprüfungen finden sich auf der Homepage unter: moodle.gymneufeld.ch, Kursbereich BME («als Gast anmelden»).

13 Leitbild der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME)

Vision: Schule für Universität, Beruf und Leben

Die BME vermittelt begabten, für die Welt der Wissenschaften offenen und neugierigen Erwachsenen eine umfassende Allgemeinbildung auf der Stufe der Maturität. Damit leistet sie einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen. Ein erfolgreicher Abschluss an der BME öffnet den Zugang zu universitären Hochschulen sowie zu einer grossen Zahl ausseruniversitärer Bildungsgänge. Mit einem breiten Fächerangebot verfolgt die BME das Ziel einer vertieften Allgemeinbildung, welche ein Verstehen unserer Welt fördern sowie Orientierung und Kommunikation darin ermöglichen soll.

Identität: Schule mit dem Ziel gymnasiale Maturität oder Passerelle

Die BME ist eine öffentliche Maturitätsschule des Kantons Bern, eine Abteilung des Gymnasiums Neufeld, Bern. Sie bietet einerseits einen dreieinhalbjährigen Maturitätskurs an, dessen Vorschriften dem Eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) entsprechen, und führt andererseits einen einjährigen Vorbereitungskurs zu den Ergänzungsprüfungen für die Passerelle Fach- oder Berufsmaturität – universitäre Hochschulen durch.

Die Ausbildung an der BME erfolgt mit einer Kombination von Selbststudium und Direktunterricht. Sie wird mit einer eidgenössisch anerkannten Maturität bzw. mit der Ergänzungsprüfung Passerelle abgeschlossen. Beide Prüfungen erlauben den Zugang zu Universitäten und Hochschulen und werden von den Lehrpersonen der BME abgenommen.

Werthaltungen: Schule für Erwachsene

An der BME betrachten sich Lehrende und Lernende als Team auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel. Der Unterricht wird von qualifizierten und engagierten Gymnasiallehrpersonen erteilt, die eine erwachsenengerechte Didaktik und Methodik wählen. Sie vermitteln nicht nur Spezialkenntnisse ihres Fachs, sondern im Hinblick auf ein vernetztes Weltbild auch die gesellschaftspolitische, kulturhistorische und wissenschaftliche Bedeutung ihres Fachgebietes.

Die Lehrpersonen bilden sich regelmässig weiter und gestalten ihren Unterricht vielseitig, anregend und lebendig. Sie haben eine wichtige Coaching-Funktion und gehen im Unterricht auf die Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen und Bildungsbedürfnisse der Studierenden ein.

Die Studierenden kommen aus verschiedenen Berufen und unterscheiden sich hinsichtlich Alter, Vorbildung und kulturellem Hintergrund. Sie verfügen über eigene Lebens- und Berufserfahrung, über Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein und stellen zu Recht hohe Ansprüche an die Schule. Die Studierenden bereiten sich selbständig auf den Unterricht vor und tragen durch eigene Vorschläge, Anregungen und Rückmeldungen zur Qualität des Unterrichts bei. Sie

profitieren nicht nur von der Fachkompetenz und Erfahrung der Lehrpersonen, sondern auch von derjenigen ihrer Mitstudierenden. Soweit möglich und sinnvoll unterstützen sie sich beim Lernen gegenseitig.

Arbeitsweisen: Schule des zweiten Bildungswegs

An der BME ist die Zahl der Lektionen im Direktunterricht geringer als auf dem ersten Bildungsweg, das Programm deutlich dichter. Von den Studierenden wird deshalb ein hohes Mass an Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit und Verantwortung für das eigene Lernen gefordert.

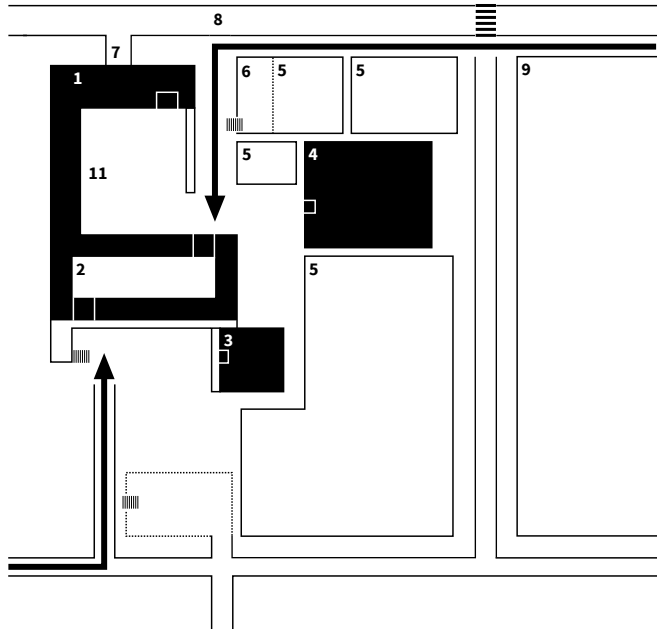
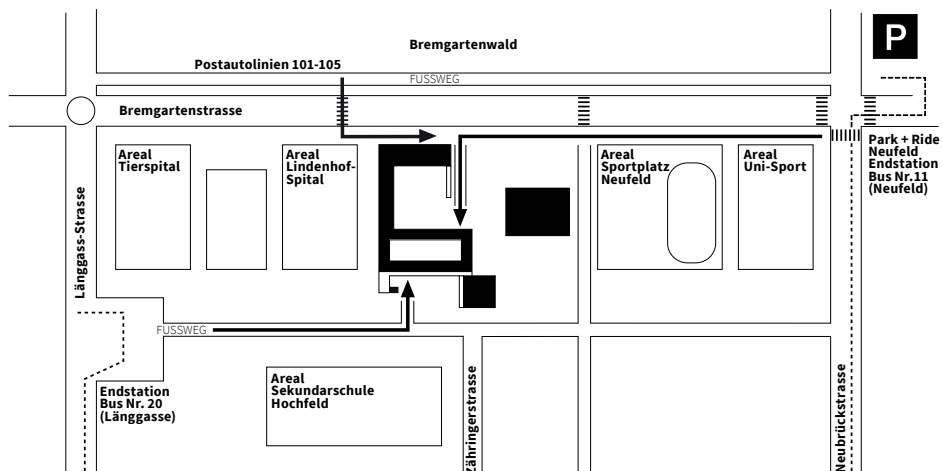
Von grosser Bedeutung ist das Selbststudium, das die Grundlage für den Unterricht bildet. Ort, Zeit und Intensität des Lernens können den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Das Gelernte ist Grundlage für den Direktunterricht und für die regelmässigen Hausarbeiten, die von den Lehrpersonen besprochen oder korrigiert werden. Der Direktunterricht dient als Unterstützung des Selbststudiums, indem hier Gelerntes geklärt, vertieft und periodisch geprüft wird, und er ermöglicht ein flexibles und rasches Eingehen auf Fragen. Dabei entwickelt sich nicht nur ein partnerschaftlicher Lernprozess zwischen Lehrpersonen und Studierenden, sondern auch zwischen den Studierenden selbst. Die Leistungen der Studierenden werden sachlich und für sie nachvollziehbar beurteilt. Die regelmässigen Proben und Prüfungen sind Instrumente der Bewertung und Hilfe bei der Selbsteinschätzung. Neben Selbststudium und Direktunterricht ist eine berufliche Tätigkeit in reduziertem Umfang möglich.


Zusammenarbeit: Schule des Dialogs

Die BME verfügt als Schule für Erwachsene über angemessene Formen der Mitwirkung auf allen Ebenen. Die Schulleitung der BME koordiniert die Arbeit und die Mitwirkung der Lehrpersonen und der Studierenden. Die Konferenz der Lehrpersonen, in der auch die Studierenden vertreten sind, wird in wichtige Entscheide einbezogen.

Die Schulleitung pflegt den Dialog auf allen Ebenen und bespricht sich mit den Lehrpersonen. Die Schulleitung bemüht sich im Rahmen individueller Beratungsgespräche persönlich auf die Anliegen der Studierenden einzugehen.



- 1** Gebäude Nord
– Abteilung FMS
- 2** Gebäude Süd
– Gymnasium (Abteilungen GH, MN und WR)
– Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME)
- 3** Aula
- 4** Turnhallen
- 5** Sportanlagen
- 6** unterirdischer Velokeller
- 7** Einfahrt Einstellhalle
- 8** Bremgartenstrasse
- 9** Areal Sportplatz Neufeld
- 10** Bremgartenwald
- 11** Rektorat/Prorektorat
Lehrpersonenzimmer FMS



Berner Maturitätsschule für Erwachsene
Bremgartenstrasse 133
3012 Bern

Telefon: 031 635 30 32
E-Mail: bme@gymneufeld.ch
Homepage: www.bmeneufeld.ch
Sekretariat der BME: Zimmer -1.03
Gymnasium Neufeld, Untergeschoss